

Hochschule Ravensburg-Weingarten

Schriftliche Prüfung Betriebssysteme

Prof. Dr. M. Zeller

Datum, Zeit 6. Februar 2007, 14:00 – 15:30 Uhr (90 min)
Aufgabenblätter 10 Seiten (einschl. Deckblatt)
erreichbare Punktzahl 64
zugelassene Hilfsmittel A (s. Prüfungsplan)

Studiengang	Prf. Nr.	Raum
AI	1825	H061
AI	3618	H061
WI	4021	H061

Name: _____

Matrikelnummer: _____

Hinweise:

- Schreiben Sie bitte Name und Matrikelnummer auf jedes Aufgabenblatt.
- Schreiben Sie Ihre Lösung zu den Aufgaben auf den freien Platz, direkt anschließend an die Fragestellungen. Wenn Sie zusätzliche Blätter verwenden, so schreiben Sie bitte Name und Matrikelnummer auf jedes Blatt.
- Schreiben Sie lesbar!

Falls Sie es wünschen, dass Ihr Prüfungsergebnis auf einer Liste mit Matrikelnummern und Zensuren ausgehängt bzw. per Internet veröffentlicht wird, unterschreiben Sie bitte folgende Erklärung.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Klausurergebnis auf diese Weise veröffentlicht wird.

Unterschrift: _____

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes keine telefonischen Auskünfte gegeben werden können.

Vom Prüfer auszufüllen:

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	Summe
Max. Punkte	4	6	9	17	12	16	64
Punkte							

Name:

Mat. Nr:

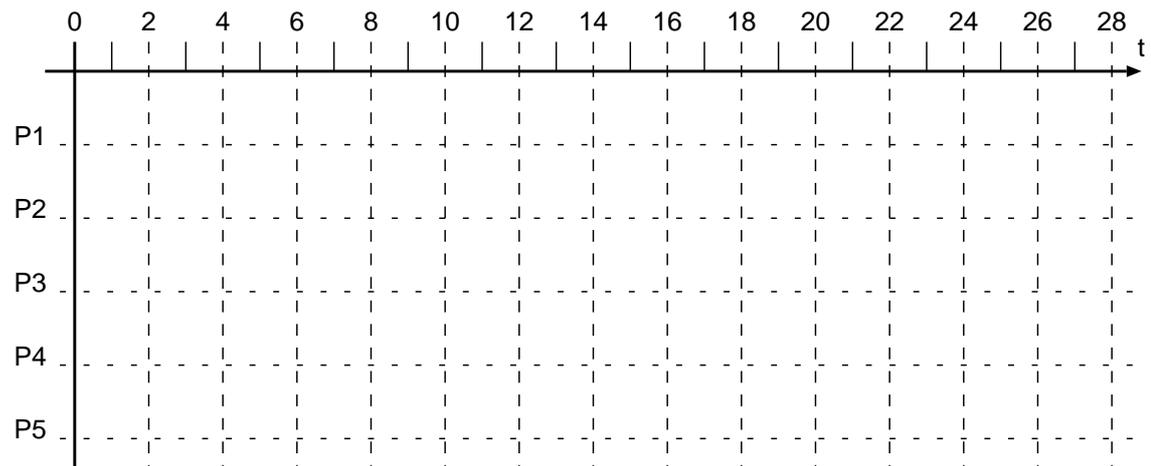
Aufgabe 2 Scheduling

2.1 (4 Punkte)

Ein Betriebssystem bearbeitet fünf Prozesse. Das System verwendet prioritätsbasiertes Scheduling. Wenn zwei Prozesse mit gleicher Priorität bereit sind, darf der Prozess rechnen, der schon mehr Rechenzeit verbraucht hat. Der Scheduler wird immer dann aktiv, wenn ein Prozess gestartet oder beendet wird. Je größer der Zahlenwert der Priorität, desto höher ist die Priorität.

ProzessNr.	Startzeit	Dauer	Priorität
1	0	8	1
2	5	4	2
3	7	3	4
4	10	7	2
5	14	6	3

Tragen Sie die Wartezeiten und die Laufzeiten der Prozesse in das Diagramm ein. Verwenden Sie für Wartezeiten einen Strich: — und für Laufzeiten einen Balken: oder verwenden Sie unterschiedliche Farben.



2.2 (2 Punkte)

Verwendet man diese Art (s. o.) des Scheduling für interaktive Systeme? (Begründung!)

Name:

Mat. Nr:

Aufgabe 3 Ersetzungsstrategien (9 Punkte)

Das Betriebssystem eines Rechners verwaltet einen Hauptspeicher mit vier Kacheln. Ein Prozess mit sechs Seiten läuft auf dem Rechner. Die Seiten des Prozess werden gemäß der ersten Zeile der folgenden Tabellen referenziert. Als Ersetzungsstrategie kommt LRU und die optimale Strategie zum Einsatz. Ergänzen Sie die Einträge in den Tabellen.

Auslagerung nach LRU

SeitenNr.	0	1	3	2	5	1	4	1	5	2	3	4	5
K1	0	0											
K2	-	1											
K3	-	-											
K4	-	-											

Auslagerung nach optimaler Strategie

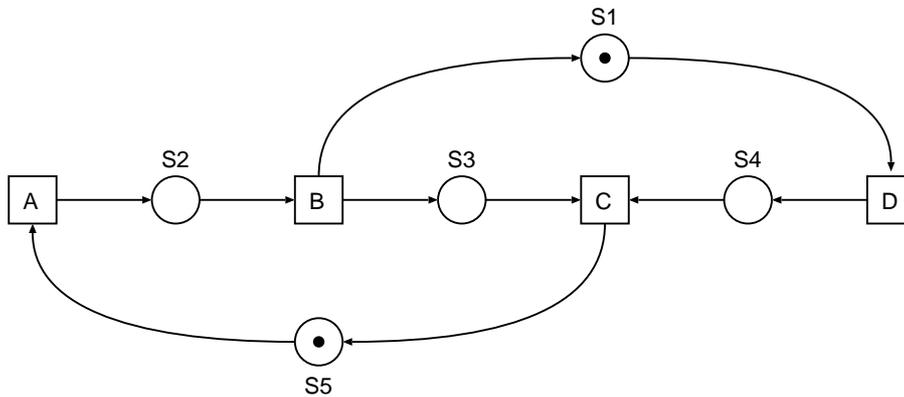
SeitenNr.	0	1	3	2	5	1	4	1	5	2	3	4	5
K1	0	0								x	x	x	x
K2	-	1								x	x	x	x
K3	-	-								x	x	x	x
K4	-	-								x	x	x	x

Name:

Mat. Nr:

Aufgabe 4 Synchronisation

Das folgende PetriNetze zeigt die Synchronisation von 3 Prozessen P_{AB} , P_C , P_D . Es handelt sich um ein BedingungsEreignisNetz. Die Transitionen A und B gehören zu Prozess P_{AB} , die Transition C gehört zu Prozess P_C , die Transition D gehört zu Prozess P_D .



4.1 (2 Punkte)

Welche Stellen müssen Sie als Semaphor realisieren, um die drei Prozesse gemäß dem obigen PetriNetz zu synchronisieren?

4.2 (4 Punkte)

Geben Sie den QuellCode für die Prozesse P_{AB} , P_C und P_D an. Sie können dazu PseudoPascal verwenden (s. Skript von Frau Keller) oder (Pseudo)Java.

Prozess P_{AB} {

Prozess P_C {

}

}

Name:

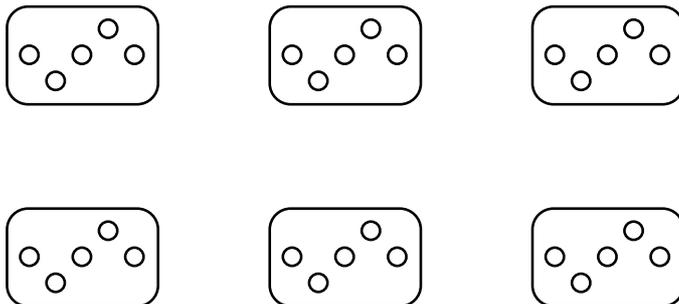
Mat. Nr:

Prozess P_D{

}

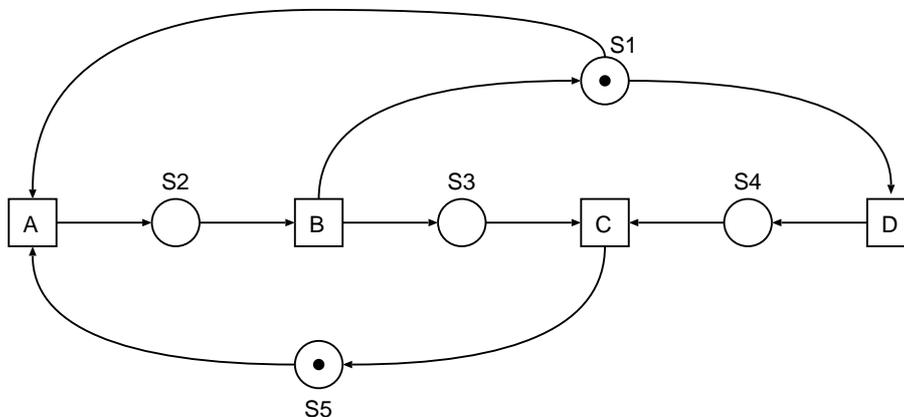
4.3 (3 Punkte)

Zeichnen Sie den Ereignisgraphen des Petri-Netzes. Sie können die Vorlage unten verwenden oder eine eigene Skizze anfertigen. Geben Sie zu jedem Übergang die Transition, die ihn auslöste, an.



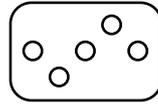
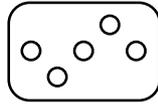
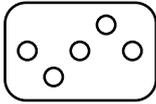
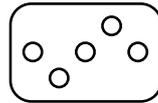
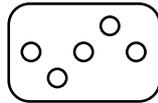
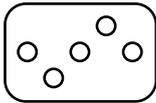
4.4 (3 Punkte)

Das PetriNetz wird leicht modifiziert (s. u.). Zeichnen Sie den Ereignisgraphen des modifizierten PetriNetzes. Sie können die Vorlage unten verwenden oder eine eigene Skizze anfertigen. Geben Sie zu jedem Übergang die Transition, die ihn auslöste, an.



Name:

Mat. Nr:



4.5 (3 Punkte)

Auf einem Rechner laufen zwei Prozesse P_1 und P_2 . Beide verwenden zeitweilig die beiden Ressourcen R_1 und R_2 . Unter welchen Umständen kann es zu einem Deadlock kommen; d. h. keiner der beiden Prozesse kann weiterlaufen? Hinweis: Evtl. hilft es, wenn Sie sich erst die nächste Frage anschauen.

Folgende Bedingungen müssen gelten:

4.6 (2 Punkte)

Nehmen Sie an, die eine Ressource aus Aufgabe 4.5 sei ein CDLaufwerk, die andere Ressource der Hauptspeicher (Anforderung mit `malloc()`). Kann es unter diesen Umständen zu einem Deadlock kommen? (Begründung!)

Name:

Mat. Nr:

Aufgabe 5 Virtueller Speicher

Ein Betriebssystem verwendet Paging, um für die verschiedenen Prozesse jeweils einen virtuellen Hauptspeicher zu realisieren. Der virtuelle Speicher wird auf 8 MB Hauptspeicher und 4 MB der Festplatte abgebildet (Swap-Space). Die Gesamtlänge einer Adresse beträgt 24 Bit.

Das Betriebssystem verwendet eine zweistufige Seitentabelle. Die Länge der ersten Seitenadresse (PT1) beträgt 6 Bit; die Länge der zweiten Seitenadresse (PT2) beträgt 8 Bit; die Länge des Offsets beträgt 10 Bit.

6 Bit	8 Bit	10 Bit
PT1	PT2	Offset

Allg. Hinweis: Schreiben Sie bei den folgenden Aufgaben immer den Rechenweg auf, z. B. "Größe des Speicherbereich XY dividiert durch Anzahl Z".

5.1 (8 Punkte)

Ein Prozess belegt folgende Adressbereiche:

Prog. Teil	Adressbereich	Größe in Byte
TextSegment	0 203 000	203 001
HeapSegment	203 001 864 070	661 010
Stack Segment	16 777 215 16 590 998	186 218

(1 Punkt) Wie viele Einträge hat die Seitentabelle erster Stufe?

(1 Punkt) Wie viele Einträge hat eine Seitentabelle zweiter Stufe?

(1 Punkt) Wie groß (in Kilobyte, KB) ist eine Seite, wie groß ist eine Kachel?

(1 Punkt) Wie viele Seiten belegt das StackSegment?

(1 Punkt) Wie viele Seitentabellen zweiter Stufe werden für das StackSegment benötigt?

(2 Punkte) Wie viele Seitentabellen zweiter Stufe werden für das Text und das Heap Segment benötigt?

(1 Punkt) Wie viele Kacheln verwaltet das Betriebssystem?

Name:

Mat. Nr:

5.2 (4 Punkte)

Ein Betriebssystem verwendet Segmentierung, um für die verschiedenen Prozesse einen virtuellen Hauptspeicher zu realisieren. Die Gesamtlänge einer Adresse beträgt 20 Bit. Die SegmentNr. ist 4 Bit breit, der Offset verwendet 16 Bit. Alle Größenangaben sind in Byte gegeben.

Es befinden sich zwei Prozesse im System: Prozess 1 verwendet 2 Segmente, Prozess 2 verwendet 3 Segmente.

Prozess 1			Prozess 2		
SegmentNr.	BasisAdresse	Größe	SegmentNr.	BasisAdresse	Größe
0	327 680	51 360	0	393 216	26 112
1	196 608	46 908	1	420 896	46 908
			2	245 880	38 766

Die folgende Tabelle soll die Zuordnung von logischen und physischen Adressen zeigen. Berechnen Sie die fehlenden Größen soweit möglich.

ProzessNr.	SegmentNr.	Offset	physische Adresse
1	1	21 084	
			328 478
1	1	57 410	
			394 772
			291 036
2	2	15 904	

5.3 (4 Punkte)

Ein weiteres Programm mit zunächst einem Segment soll gestartet werden. Das Segment hat die Größe 31 892 Byte. Der Lader des Betriebssystems muss also eine neue Basis-Adresse für diese Segment vergeben. Welche der folgenden Adressen kommen dafür in Frage bzw. nicht in Frage?

Adresse	geeignet	nicht geeignet	Begründung
288 538			
409 274			
102 318			
172 976			

Name:

Mat. Nr:

Aufgabe 6 Datei System

Diese Aufgabe wird noch nachgeliefert ...